



Zahlreiche Teilnehmer folgten der Einladung zur Jahrestagung der Fahrer.

Foto: DRFV/Barre

JAHRESTAGUNG FG FAHREN

Bronzenes Wagenrad für Dieter Lauterbach

Auf den Misselhorner Hof des erfolgreichen ehemaligen Fahr-Bundestrainers und Fahrmeisters Eckardt Meyer im niedersächsischen Heidedorf Hermannsburg (Landkreis Celle) hatte die Fachgruppe Fahren im Deutschen Reiter- und Fahrer-Verband Mitte November zu ihrer alljährlichen Jahrestagung geladen. Mit 75 Teilnehmern war die Resonanz überraschend hoch. Dies mag an dem von Eckardt Meyer gestalteten Praxisteil gelegen haben, der sich mit der Verbesserung der Grundgangarten vor dem Wagen und mit der Kommunikation von Mensch und Pferd am Boden befasste.

Erstmals hatte die Fachgruppe den Aktivensprecher im Driving Committee der FEI zu Gast: Rechtsanwalt Franz Schiltz aus Luxemburg, der nicht nur über die häufig kritisierten Entscheidungswege in der internationalen Pferdesport-Organisation berichtete, sondern auch den enorm gewachsenen Stellenwert von „Equine Ethics & Well-being“ (Ethik und Pferdewohl) verdeutlichte.

Die gesellschaftliche Akzeptanz für den organisierten Pferdesport und die zunehmend kritische Öffentlichkeit waren Thema eines Inputreferats des Fachgruppen-Vorsitzenden Rolf Schettler und einer anschließenden hochkarätigen Podiumsdiskussion mit

dem Vorsitzenden des DOKR-Fahrausschusses Rainer Bruelheide, FEI-Vertreter Franz Schiltz und der S-Fahrerleiterin Ivonne Fiehring von der Insel Poel. Auf die Frage des Moderators, ob man in zehn Jahren noch den dreiteiligen, vielseitigen Fahrsport für alle Anspannungsarten sehen werde, antworteten zwar alle Teilnehmer des



Foto: DRFV/Barre

FEI-Aktivensprecher Franz Schiltz aus Luxemburg war Referent der Tagung.

Podiums mit „Ja“, aber mit durchaus sehr unterschiedlichen Prognosen, wie sich der Sport bis dahin verändert haben wird.

Ivonne Fiehring, ehemalige Deutsche Meisterin und international erfolgreiche Para-Fahrerin, hatte die komplexe Aufgabe übernommen, die fahrsportspezifischen Neuregelungen der LPO 2024 vorzustellen, die teil-

weise auf der Übernahme internationaler Regelungen beruhen und zum Teil eine Vereinfachung des Reglements bewirken sollen.

Der traditionelle Fahrerabend, bei dem das seit 1985 nur einmal jährlich vergebene, ursprünglich von DRFV-Vizepräsident Leopold Graf Rothkirch gestiftete Bronzene Wagenrad an die Fahrsportpersönlichkeit des Jahres vergeben wird, musste ohne den Preisträger auskommen. Der erfolgreichste Einspannerfahrer der Welt und amtierende Bundestrainer der Einspanner- und Nachwuchsfahrer, Hauptsattelmeister Dieter Lauterbach aus Dillenburg, war wegen einer Lehrgangsverpflichtung persönlich nicht anwesend. Die Bekanntgabe des Preisträgers löste aber minutenlangen Applaus aus. Die Verleihung wird beim Aktiventreffen des DOKR im Januar 2024 in Münster nachgeholt.

Bei der Fachgruppen-Mitgliederversammlung wurde der Fachgruppenvorstand ergänzt: Die Turnierleiterin, Reit- und Fahrausbilderin und Dipl.-Ökonomin Martina Fahnemann aus Selm (Westfalen), die bereits viele Jahre dem Bundesvorstand des Einspannerverbandes proEinspanner vor dessen Fusion mit der Fachgruppe angehört hatte, wird die Vorstandsarbeit künftig unterstützen. ■

Birgit Barre